

zusammen, als ich sah, wie ihr bei dem Anblick Tränen in die Augen traten.

»Okay, uns fällt schon was ein«, beruhigte ich Mikey. Die Dämonen hatten meine Familie eindeutig ins Visier genommen.

Mikey schwankte leicht. Er musste dringend ärztlich versorgt werden.

»Komm, bringen wir ihn in die Klinik«, wandte ich mich an unsere Mom.

Mikey war mittlerweile achtzehn. Das bedeutete, er würde an der Erweckungszeremonie im August teilnehmen. Als freie Seele würde er in die Fallen Academy aufgenommen werden. Vielleicht könnte ich ihn etwas früher als geplant einschleusen.

Während meine Mutter den humpelnden Mikey auf dem Weg zur Klinik stützte, lief ich mit seinen Reisetaschen hinter ihnen her. Ich stellte ihnen Mrs Greely vor, die Leiterin der Heilklinik. Dann lief ich rastlos auf und ab, während sie ihre Hände an seinem Körper

entlangfahren ließ, um weitere Verletzungen zu erspüren. Ich hatte diese energetische Abtastung noch nicht gelernt, die einem Heiler Aufschluss über innere Verletzungen wie Blutungen oder Tumore gab. Das stand erst im dritten Jahr auf dem Lehrplan. Und ich konnte es kaum erwarten.

Mrs Greely zuckte zusammen. »Drei gebrochene Rippen, aber keine inneren Blutungen. Für die Heilung der Nase und der Rippen brauche ich Noah, mit dem Rest kann ich anfangen.«

Erleichterung mischte sich in die Wut, die mich durchströmte. Wie konnten es diese Mistkerle wagen, über meinen kleinen Bruder herzufallen? Wollten sie so an mich rankommen? Was steckte dahinter?

»Ich hole Noah«, verkündete ich, rannte aus dem Raum und zog unterwegs das Handy aus der Tasche.

Noah war draußen auf dem Sportplatz. Zweifellos scheuchte er seine Ausbildungsgruppe gerade im Dauerlauf über den Rasen, deshalb rechnete ich nicht damit, dass er rangehen würde. Tat er aber.

»Hi. Lincoln hat's mir erzählt. Bin schon unterwegs.« Mehr sagte er nicht, bevor er auflegte.

*Was zum ...* Verdammt, mein Freund war gut. Manchmal. Wenn er mich nicht gerade auf dem Sportplatz quälte.

Ich schaffte es kaum bis zum Ende des Ganges, bevor sich die Doppeltür öffnete und Noah in all seiner makellosen Pracht hereinmarschiert kam.

»Was ist passiert?«, fragte er.

Ich rieb mir die schmerzenden Arme, die noch von den Liegestützen brannten. »Irgendwelche Kids von der Tainted Academy haben ihn angegriffen.«

Noah knurrte. »Was für Scheißer. Keine Sorge, ich heile ihn«, versprach er und zwinkerte mir zu. Was sonst, zwinkern war Noahs Ding.

Ich nickte. »Danke.«

Er eilte den Flur hinunter. Ich blieb zurück und dachte nach. Meine Mom würde zurückmüssen, aber Mikey musste bleiben. Bis zur Erweckungszeremonie waren es noch fünf Wochen. Was sollte ich fünf Wochen lang mit ihm anstellen?

Durch meinen neuen Job bei der Engelsarmee verdiente ich zwar 2.700 Dollar im Monat, nur reichte das nicht für eine Wohnung in Angel City. Vor allem, da fünfzig Prozent an Steuern abgezogen wurden, außerdem meine Krankenversicherung, die für mich als Armeeingehörige verpflichtend war. Einen Teil des Geldes brauchte ich für meinen eigenen Kram – Uniformen und militärtaugliche Stiefel musste man sich selbst

besorgen, was nicht billig war. Im Überschusslager der Armee gab es für Schüler zwar Preisnachlässe, aber ...

»Bri?« Die leise Stimme meiner Mutter unterbrach mich beim Grübeln.

Ich drehte mich um. Als ich ihre ausgebreiteten Arme sah, warf ich mich hinein. Der vertraute Geruch meiner Mom umfing mich, und ich merkte, wie sehr sie mir hier fehlte. Ich hatte Heimweh. Für meinen Geschmack sah ich sie entschieden zu selten. Sie bei mir zu haben war trotz der Umstände beruhigend.

Als ich mich von ihr löste, sah sie mich mit müden Augen an.

»Ich muss zurück. Das war meine Mittagspause«, erklärte sie. Ihr Blick fiel erneut auf Luzifers Tätowierung auf meiner Brust. Allerdings verlor sie kein Wort darüber. Sie hatte geweint, als ich am Telefon davon erzählt hatte. Aber meine Mutter war nicht der